

Willenserklärung der Stadt Pöbneck zur Thematik „Deponie Wiewärthe“ Stadtratssitzung am 27.02.2020

Die Stadt Pöbneck fordert mit Nachdruck das planmäßige Laufzeitende der Deponie Wiewärthe, die sich in unmittelbarer Nähe zu Wohnbebauung befindet, zum Jahr 2024. Sollte dies hinsichtlich betriebswirtschaftlicher und technischer Gesichtspunkte nicht darstellbar sein, erklären wir uns mit folgender Kompromisslösung einverstanden:

Eine moderate Laufzeitverlängerung der Deponie über das Jahr 2024 ist bis zur Verfüllung des Deponiekörpers (770t) ohne Optimierung der Kubatur möglich, sofern die Deponierung mit Kesselstäuben aus der TVS Schwarza schnellstmöglich beendet wird.

Die derzeitige im Planfeststellungsverfahren vorgesehene Änderung der Schüttwinkel von 1:3 auf 1:2,5 und die damit erzeugte Erhöhung der Kubatur lehnen wir ab.

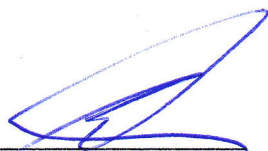
Begründung

Bezogen auf die Problematik der Deponie Wiewärthe in Pöbneck, haben wir die Pflicht, dass seit Jahren fokussierte Laufzeitende der Deponie zu konkretisieren und mögliche Gefahren für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger abzuwenden.

Die seit Jahren benannten Termine zum Laufzeitende konnten bisher nicht eingehalten werden, da die betriebswirtschaftliche Weitsicht innerhalb des ZASO in der Vergangenheit leider nicht vollzogen und die Problematik nicht erkannt wurde. Unter Hinzunahme dieser Gesichtspunkte ist es zum heutigen Zeitpunkt nur dann möglich, die Deponie zum Jahr 2024 zu schließen, sofern erhebliche Kosten auf die beiden Landkreise Saale-Orla-Kreis und Saalfeld/Rudolstadt umgelegt würden.


Der Kompromissvorschlag zur Laufzeitverlängerung der Deponie Wiewärthe über das Jahr 2024 hinaus bietet der Stadt Pöbneck, in Absprache mit der Geschäftsführung und der Verbandsversammlung des ZASO, nun die Chance, die Deponierung der Kesselstäube in Pöbneck mit sofortiger Wirkung zu unterbinden und damit das Hauptproblem (Gesundheitsgefährdung der Bürgerinnen und Bürger) zu lösen.

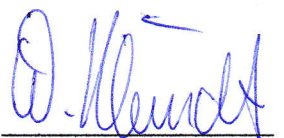
Um den angegebenen Zeitraum zum Laufzeitende zukünftig einhalten zu können, werden die Verantwortungsträger des ZASO damit beauftragt, die Problematik endlich intensiv und zukunftsorientiert anzuarbeiten. Dahingehend soll verhindert werden, dass sich im Sinne der Bürgerinnen und Bürger auch betriebswirtschaftliche Fehlereinschätzungen zukünftig nicht wiederholen.



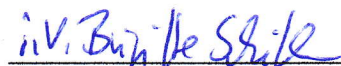
Fraktionsvorsitzender
FDP/FW/FFW

Fraktionsvorsitzender
CDU


Fraktionsvorsitzender
AfD



Fraktionsvorsitzender
BIRSO/UBV


Fraktionsvorsitzender
Die Linke


Fraktionsvorsitzender
Grüne/SIP

Enrico Kleebusch SPD